

(nach H.E. Weber in: Illustr. Flora von Mitteleuropa, Berlin 1995, S. 446f.)
(ergänzt nach M. Hassler, Flora Germanica Bd. 3, 2024, S.145)

Rubus hostilis P.J. Müller et Wirtgen

Rotmännige Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: kantig- Behaarung: behaart- Stieldrüsen: zahlreich, ± ungleich- Stacheln: überwiegend fast gleichartig, seltener stark ungleich (sodass sich die Art dann mehr oder minder der Serie Hystrix entspricht), größere 5-10 pro 5 cm, 4-5 mm lang, geneigt; dazu Stachelhöcker
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: 3-5-zählig- Behaarung: oberseits mit 15-40 Haaren pro cm², unterseits schimmernd weichhaarig und dazu ± graufilzig- Endblättchen: schwach verkehrt eiförmig bis elliptisch, mit wenig abgesetzter, 12-18 mm langer Spitze- Serratur: scharf und eng mit etwas längeren Hauptzähnen, bis 2 mm tief gesägt
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: schwach pyramidal bis schlank konisch, im oberen Teil gedrängtblütig- Blätter: oben auf 3-8 cm blattlos- Achse: oft etwas knickig, dicht ungleich stieldrüsiger, Stacheln schwach gekrümmt, rotfüßig, 4-5 mm lang- Blütenstiele: 6-15 mm lang, dicht stieldrüsiger, mit meist nur wenigen nadeligen, 1 (-2) mm langen Stacheln- Kronblätter: kräftig rosa- Staubblätter: vor allem zur Basis hin auffallend intensiv rosarot, die weißlichgrünen Griffel etwas überragend; Antheren kahl

Ähnliche Taxa: *R. schumacheri* (Kronblätter weiß, schmaler; Griffel an der Basis rötlich)

Ökologie und Soziologie: vorwiegend nemophil, auf mäßig nährstoffreichen, auch kalkhaltigen Böden in der kollinen Höhenzone

Verbreitung: Regionalsippe in der Eifel. Rheinland Pfalz südlich der Linie Leidenborn - Hillsheim - Kaifenheim.